

# USA - Aufstieg zur Weltmacht. Volk, Wirtschaft, Politik [André Siegfried]

Autor(en): **Weilenmann, Alex**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera**

Band (Jahr): **7 (1957)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Adalbert. Im Unterschied zu dem schließlich konvertierenden Antistes Hurter war Feer, wie Amschwand selbst betont, von katholisierenden Neigungen frei. Er setzte sich für das Recht ein. Sollte wohl das neue Sarner Material dazu ausreichen, ihn geradezu als einen Repräsentanten der historischen Rechtsschule in der Schweiz zur Darstellung zu bringen? — Amschwand rückt einige Dokumente ans Licht, die von hohem repräsentativem Quellenwert sind. Ich denke an die Rede Dr. J. Weibels vom 11. Jan. 1838 (erwähnt S. 118), an den Briefwechsel H. Zschokkes mit dem damaligen Statthalter A. Regli (S. 152), an den Brief Augustin Kellers an seinen Jugendfreund P. Leodegar Kretz (S. 206ff.). Es würde sich meines Erachtens lohnen, derartige Dokumente einmal in extenso wiederzugeben. Vielleicht findet sich in dem in Aussicht gestellten zweiten Teil der Arbeit zu derartigen Anlagen noch Raum.

Glarus

Eduard Vischer

ANDRÉ SIEGFRIED, USA — *Aufstieg zur Weltmacht. Volk, Wirtschaft, Politik.*  
Aus dem Französischen übersetzt von Ch. Urech und A. Züblin. Mit  
36 Abbildungen auf Tafeln nach Aufnahmen von Emil Schultheß  
sowie 6 Kartenskizzen und Figuren. Orell Füßli Verlag, Zürich 1955.  
283 S.

André Siegfried ist als hervorragender Interpret Amerikas anerkannt. Sein 1927 erschienenes Werk «*Les Etats-Unis d'aujourd'hui*» stellte ihn in die Reihe der wenigen Europäer, die Wesentliches über das amerikanische Phänomen auszusagen haben. Seither haben die Vereinigten Staaten die Auswirkungen der Großen Depression, von Roosevelts «New Deal», des zweiten Weltkrieges und dessen Folgen erfahren, und nach dem Ablauf dieses Vierteljahrhunderts betont Siegfried, daß er sich nicht damit begnügen könne, sein Werk der zwanziger Jahre zu überarbeiten und der Gegenwart anzupassen. Die vorliegende Arbeit muß als ein völlig neues Buch angesehen werden. Die Geschichte einer unwälzenden Entwicklung enthüllt sich beim Vergleich der beiden Bücher.

Siegfrieds neue Arbeit über Amerika erschien 1954 unter dem Titel «*Tableau des Etats-Unis*». Ein «tableau», ein Gesamtbild der Vereinigten Staaten liegt vor dem Leser. Es ist keine Abstraktion; die verschiedensten Aspekte des amerikanischen Lebens sind bis in ihre Kerne behandelt und zu einer Gesamtschau verarbeitet. Der Text der vorliegenden Übersetzung wird optisch ergänzt von anschaulichen Ausschnitten aus Photographien, die Emil Schultheß in den Vereinigten Staaten aufnahm und denen eine Nummer des «DU» gewidmet wurde.

Ein Blick in das Inhaltsverzeichnis offenbart die Vielfalt und Reichhaltigkeit der Darstellung und widerspiegelt die Vielschichtigkeit und Komplexität der amerikanischen Wirklichkeit. Man merkt, schreibt der

Autor, «daß man weniger ein Land als eine Zivilisation erforscht hat». Ausgehend vom geographischen Aspekt — das kontinentale Land zwischen zwei Weltmeeren —, stellt Siegfried die einzigartige Struktur des amerikanischen Volkes dar und befaßt sich mit den Minderheitenfragen. Die Probleme der amerikanischen Volkswirtschaft behandelt er als zentrales Thema in einer souveränen und großzügig kritischen Weise, die ihn in seinem besten Können als Wirtschaftshistoriker und Nationalökonom erscheinen läßt. Eine Studie über die Bildung der öffentlichen Meinung und das Nationalgefühl leitet über zu einem Teil, der das innenpolitische Leben Amerikas schildert. Die Kapitel über die wirtschaftlichen und politischen Auslandsbeziehungen der Vereinigten Staaten zeigen Siegfried wiederum als Meister der interpretativen Darstellung.

André Siegfried ist überzeugter Europäer, und vom europäischen Standpunkt aus betrachtet er Amerika und dessen Zivilisation. Beinahe apologetisch bemerkt er, daß man zu Unrecht eine Kritik in seinen Eindrücken, die er von diesem Standpunkt aus gewonnen hat, erblicken würde. Tatsächlich scheint seine Schau eher Ausdruck der wehmütig resignierenden Feststellung zu sein, daß «die Vereinigten Staaten auf der großen Straße des abendländischen Schicksals sich schneller entwickeln als wir». Wenn er in der Einleitung die Erkenntnis vorausnimmt, daß die amerikanische Zivilisation Teil der abendländischen Zivilisation ist, der auch die Europäer angehören, und sich mehr und mehr von der europäischen unterscheidet, so fragt er in der Schlußfolgerung: «Was wird ... aus unserer westlichen Zivilisation werden, wenn ihr Herd das vielfältig gegliederte Europa verläßt und sich in dem kompakten Amerika festsetzt?», und antwortet: «Das Wesentliche wird dabei erhalten bleiben. Es wird immer eine westliche Zivilisation, aber es wird keine europäische mehr sein ...»

Siegfrieds Buch leistet einen wesentlichen und wertvollen Beitrag zum europäischen Verständnis dieser amerikanischen Zivilisation und sei jedem empfohlen, dem die westliche Zivilisation unserer Tage ein Anliegen ist.

Bern

Alex Weilenmann

FRANCK L. SCHOELL, *Les tensions raciales dans l'Union sud-africaine et leurs incidences internationales*. Genève, Librairie E. Droz, Paris, Librairie Minard, 1956, in-8°, 126 p. (Publications de l'Institut universitaire des Hautes Etudes Internationales, n° 25.)

L'Institut universitaire des Hautes Etudes Internationales de Genève a entrepris de régénérer une tradition tombée en désuétude depuis 1940, reprenant la série de ses publications en livrant au public le texte d'un cours temporaire présenté à l'institut par M. Franck L. Schoell sur les tensions raciales en Union sud-africaine. Le fait même qu'il s'agit d'une suite de conférence suppose naturellement certaines limitations à une étude qui ne